



Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig.

Eine Novität von
großer Zugkraft
bieten wir Ihnen in:

Hesperiden.

Victor Blüthgens Märchen für jung und alt.

Vollständige Ausgabe. Mit 20 ganzseitigen und 20 Textbildern von Ludwig Berwald, Rob. Engels, Paul Heydel, W. Müller-Schönefeld, Carl Köhling, Franz Staffen, L. v. Zumbusch.

In elegantem Einband nach einem Entwurf von Franz Staffen.

Preis 5 Mk. ord., 3 Mk. 50 Pf. no., 3 Mk. 35 Pf. bar. Freixemplare 6:1.

Eine neue Sammlung guter Hausmärchen! Und dazu von Victor Blüthgen, dem lebenswürdigen und anmutigen Erzähler! Welches weite Absatzfeld eröffnet sich diesem schönen Unternehmen, auf dessen gediegene und moderne Ausschmückung wir große Mühe verwendet haben. Ein großer Kreis Gebildeter nimmt an diesem Märchenbuche ein lebhaftes Interesse, jede bessere Familie wird dasselbe gern der Hausbibliothek einverleiben.

Wir bitten um Ihre umfassende Verwendung, die wir unsrerseits durch direkte Maßnahmen kräftig unterstützen.

Statt vieler Stimmen über dieses Werk nur zwei:

Felix Dahn schreibt in seinem Aufsatz: Die Märchen-
dichtung und Victor Blüthgen (Bausteine, Band II)
u. a.:

„Dieses Buch ist einzig in seiner Art. Es ist nur mit Wilhelm Hauffs köstlichen Märchen zu vergleichen; es übertrifft Andersen vielfach an Wahrheit des Humors, der bei dem genialen Dänen manchmal verzwickelt und gezwungen ist.“

„Das Buch wendet sich zugleich an jung und alt. Es ist nicht bloß „Kinderliteratur“. Ein großes Stück ernster poetischer Arbeit steckt darin. Ohne Zweifel hat die Märchenform ihr volles Recht neben anderen Formen der Epik, wenn sie nur eben von Poeten gehandhabt, nicht von Dilettanten gemißbraucht wird. Ganz ebenso wie das „Kinderlied“ in der Lyrik, das Volksmärchen, das uralte, die Schwester der Sage, kann selbstverständlich ein moderner Kunstdichter nicht schaffen und erzeugen — nur äußerlich mechanisch werden seine Gestalten und Natur wiederholt von Nachzählern.“

„Anders Andersen, Hauff und Blüthgen. In ihnen ist Prinzip und Methode, Anschauungs- und Ausdrucksweise in Fleisch und Blut übergegangen, mit voller Berücksichtigung des Modernen. So ist das moderne Kunstmärchen entstanden.“

„Blüthgen, ein echter Poet von Gottes Gnaden, hat durch das Märchenwort, das in der niedern unbelebten und belebten Welt der Sachen, des Spielzeugs, der Pflanzen, der Tiere gebundene geheime, schweigende Leben erlöst, indem er ihm zu Gefühl, Bewußtsein, Wort und Sprache verhilft ähnlich wie dies die Tierfabel mit Beschränkung auf die Fauna that. Stimmungen, Ideen, Thatfachen von poetischem Wertgehalt werden durch naïv-phantastische Anschauung und Ausdrucksweise zu Märchenpoesie geformt, welche ebendeshalb für alt und jung gleich geeignet sind, wenn das Problem gelöst ist, wie es bei Andersen, bei Hauff und bei unsrem Verfasser der Fall ist.“

„Das ist eben das besondere Talent des Verfassers, daß ihm dies auf ungezwungene, auf natürliche Weise von selbst so kommt: Wenn unsereiner aus solchen Anregungen, die uns ja wohl auch hin und wieder einmal in Wald und Feld eine Naturbeobachtung bringt, ein Märchen machen wollte — es fiel allzu steif und ernsthaft veranstalet aus.“

„Wir hatten uns vorgenommen, aus der Gesamtheit besondere Lieblinge und Muster hervorzuheben, aber es ist unmöglich. Denn fast jedes Märchen, das bei solcher Ausscheidung in den großen Haufen zurückgedrängt worden wäre, reichte das Köpfechen schwellend hervor und wies den einen oder andern Zug in einem reizenden Kindergeschichtchen, das es wieder vor allen Schwestern auszeichnete. So seien sie denn alle gleich geliebt und gelobt. Frägt man, ob sie mehr den Jungen oder mehr den Alten taugen werden, so lautet die Antwort: Am meisten Freude werden sie der Mutter machen, welche beim Vorlesen in ihrer Kinder Augen blickt. Möge das Buch voll Sinnigkeit, Humor und Poesie so viele Freunde finden, als es verdient: Humor, Sinnigkeit, Poesie, — mögen sie weben und schweben fort und fort um den Heerd unsres Volkes: In diesem Märchenbuch liegen ihre freundlichsten Geister wie gute Lichtelben und harmlose Wichtelmännchen beschlossen.“

Otto von Leigner schrieb in seiner Literaturgeschichte:

„Einer der lebenswürdigsten Dichter der jüngeren Generation ist der gemüthvolle Victor Blüthgen. . . Voll und ganz hat er seine sinnige Begabung in einer Märchenammlung „Hesperiden“ dargestellt. Die Art, wie er das Märchen auffaßt, erinnert etwas an Andersen, aber dennoch steht er selbständig und dem fremden Dichter ebenbürtig da. Mag er nun seiner Phantasie ganz freien Spielraum lassen und das Unmögliche naïv zu einem Wirklichen gestalten, mag er nur um einen möglichen Kern bunte Arabesken weben; mag er für Kinder schreiben oder für Männer, welche durch den schimmernden Schleier bis zum ethischen Grundgedanken dringen: Er ist immer ein echter Dichter mit vollem Herzschlag und mit reinem Geist, ein Idealist im besten Sinne des Wortes, dabei deutsch in seinem ganzen Wesen.“

Anläßlich einer in Dänemark erschienenen Uebersetzung hat selbst die dänische Kritik diesen Märchen den Platz neben den Andersen'schen angewiesen.

Stuttgart, Berlin, Leipzig. Union Deutsche Verlagsgesellschaft.